



## Vor 50 Jahren

Die Ärztekammer Nordrhein zieht um. Mit einer unscheinbaren Meldung gaben die Ärztekammer Nordrhein und die Kassenärztliche Vereinigung, Landesstelle Nordrhein in der Dezember-Ausgabe 1950 des *Rheinischen Ärzteblattes* bekannt, dass die Geschäftsräume verlegt werden. Denn in der Jakobistraße 7 in Düsseldorf wurde das „Aerztehaus“ neu aufgebaut. Die beiden Körperschaften des öffentlichen Rechts konnten wieder un-

ter einem Dach vereinigt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Ärztekammer „zur Untermiete“ im Evangelischen Krankenhaus am Fürstenwall 91 untergebracht. Teile der Verwaltung saßen zeitweise in der Benrather Straße im Haus der Commerzbank, in der Uhlandstraße und in der Grafenberger Allee. Ab Anfang 1951 zog die Ärztekammer als Untermieterin der Kassenärztlichen Vereinigung in das Verwaltungsgebäude an der Jakobstraße ein, wo sie bis zum Umzug 1962 an ihren jetzigen Standort in der Tersteegenstraße in Düsseldorf-Golzheim residierte. Einer der augenfälligsten Vorteile der „Wiedervereinigung“ für die Ärzteschaft: „Sie wollen davon

Vormerkung nehmen, daß nach dem Umzug alle ärztlichen Organisationen in Düsseldorf, Jakobstr. 7, unter der Sammelnummer 1 08 31 zu erreichen sind.“ Eine Nummer also für alle Fälle.

„Nach jedem Krieg pflegt sich der Interessenbereich der breiten Öffentlichkeit viel stärker auszuweiten“, stellte Willy Heudtlass in einem Artikel über das Verhältnis zwischen Presse und Ärzte fest. Dass medizinische Themen überhaupt in das Licht der Öffentlichkeit gezerrt werden, schade der „Abschirmung des Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patient“. Als Grund für das hohe öffentliche Interesse wird neben den Kriegsberichten über

Verwundete auch die Praxis der Krankenkassen gesehen, die versuchen, ihre Versicherten über Krankheitsrisiken aufzuklären. Heudtlass beklagte auf der einen Seite diese Entwicklung. Auf der anderen Seite appellierte er an die Ärzteschaft, selbst die Informationsinitiative zu ergreifen. Denn „nicht jeder Journalist vermag ohne gründliches Studium und Aufklärung ärztliches Wissen zu behandeln“. Der Hartmannbund hatte das Problem der fehlerhaften Berichterstattung über medizinische Themen erkannt und aus der Not eine Tugend gemacht. Der Verband lud regelmäßig Journalisten zu speziellen Informationsabenden ein.

bre

## PERSONALIA

Das 70. Lebensjahr vollendete am 10. November 2000 Herr **Professor Dr. med. Dr. med. dent. Heinz Pichlmaier**.

Der frühere Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Köln ist seit September 1994 ehrenamtliches Mitglied der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein und zwar zunächst in der Funktion eines stellvertretenden Mitglieds für das Fachgebiet Chirurgie. Seit Beginn der 7. Amtsperiode am 1. Dezember 1999 gehört Professor Dr. Dr. Pichlmaier als Mitglied nach § 4 des Statuts der sog. Gesamtkommission an, die im Begutachtungsverfahren abschließend über gegen gutachtliche Erstbescheide erhobene Einwendungen der Verfahrensbeteiligten zu entscheiden hat.

Das 80. Lebensjahr vollendete am 12. November 2000 das frühere Mitglied der Gutachterkommission, Herr **Dr. med. Herwarth Lent**.



*Dr. Herwarth Lent (Mitte) bekommt das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Landrat Norbert Mörs überreicht. Rechts im Bild: Ehefrau Marion Lent.*

*Foto: Klaus Daub*

Der frühere Chefarzt der Inneren Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Bergisch Gladbach war Gründungsmitglied der am 1. Dezember 1975 eingerichteten Gutachterkom-

mission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein und gehörte ihr während sechs Amtsperioden 24 Jahre lang an. Seit dem 1. Dezember 1983 war Dr. Lent Mitglied der Gesamtkommission für das Fachgebiet Innere Medizin. Für seine ehrenamtliche Tätigkeit war Dr. Lent im November 1991 von den Vorständen der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein mit der Johannes-Weyer-Medaille der nordrheinischen Ärzteschaft ausgezeichnet worden. Im November 2000 erhielt Dr. Lent für sein außergewöhnliches jahrzehntelanges Engagement im Interesse der außergerichtlichen Beilegung von Arzthaftungsstreitigkeiten das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Herr **Professor Dr. med. Karl Kremer**, früherer Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Düsseldorf, vollendete am 21. November 2000 das 85. Lebensjahr. Auch Professor Dr. Kremer war Gründungsmitglied der Gutachterkommission und bis zu seinem Ausscheiden am 30. November 1999 Stellvertretendes Geschäftsführendes Kommissionsmitglied. Im November 1999 erhielt Professor Dr. Kremer für seine Verdienste um die außergerichtliche Klärung von Arzthaftungsstreitigkeiten die Johannes-Weyer-Medaille der nordrheinischen Ärzteschaft verliehen.

sm

**Ärztliche Körperschaften im Internet**

[www.aekno.de](http://www.aekno.de)  
[www.kvno.de](http://www.kvno.de)  
[www.arzt.de](http://www.arzt.de)